

Ambri-Spieler Dominik Kubalik schießt die Leventiner ins Glück.



## Bianconeri wild entschlossen – vergeblich Ambri klagt Lugano und Krupp den Derby-Sieg

Tessiner Derby Nummer eins für den neuen Lugano-Trainer Uwe Krupp. Der Deutsche hat den Bianconeri neues Leben eingehaucht und in den fünf Spielen zuvor vier Siege verbucht. Bei Ambri sind es drei Siege sowie ein Punktgewinn. Dennoch finden sich die beiden Teams in den Tabellenniederungen wieder, weil die Konstanz über weite Strecken gefehlt hat.

Bis das Duell Derby-Betriebstemperatur erreicht, braucht es etwas Anlaufzeit. Doch spätestens nach dem Restauschluss von Luganos US-Stürmer Arcobello ist es lanciert. Was ist passiert? Im Zweikampf vor dem Tor landet sein Crosscheck am Kopf von Ambris Mailliet. Die Refs sehen sich die Aktion in der Wiederholung an und beschliessen, Arcobello unter die Dusche zu schicken. Man muss kein Profi im Lippenlesen sein, um zu erkennen, was er davon hält: «Das ist ein Witz.»

Dass es Krupp gelungen ist, seine Luganesi defensiv stabiler aufzustellen, zahlt sich im fünfminütigen Boxplay aus. Die Leventiner bringen im Powerplay nichts zustande.

Den Toren im hitzigeren Mitteldrittel gehen individuelle Patzervoran. Ambris Muggli bewegt sich zu lasch zum Puck, Rückkehrer Joly (nach einer Knöchelverletzung) schnappt ihn sich und lanciert Torschütze Marco Müller. Vor dem Ausgleichs-

treffer leistet sich Luganos Verteidiger Aebischer einen halbpatzigen Rückpass, als er von Kubalik verfolgt wird. DiDomenico erkennt Aebischers Absicht, geht dazwischen und leitet über Mailliet das 1:1 ein, das von Kubalik eiskalt verwertet wird.

Danach werfen beide Mannschaften jegliche defensive Vernunft über Bord. Die Offensivaktionen sind Leckerbissen, das Verhalten in der Abwehr oftmals chaotisch.

Doch die Leventiner scheinen ihre Energie verpulvert zu haben. Im Schlussspiel brauchen sie zwölf (!) Minuten, bis sie den ersten Schuss auf den Kasten von Schlegel bringen. Sie kommen nur in dessen Nähe, wenn sich in Luganos entschlossenen Vorwärtsdrang eine Unkonzentriertheit einschleicht.

Es bleibt noch eine Frage: Wer wird zum Derby-Helden? Es sind die Leventiner Bürger und Kubalik, die bei ihren Penaltys den davor starken Lugano-Goalie Schlegel tunneln und den Bianconeri den Sieg stehlen. NICOLE VANDENBRUCK



Lugano-Trainer Uwe Krupp.

**AMBRI LUGANO**  
6775 Fans **2:1** n.P.

Tore 24. Marco Müller (Joly) 0:1.30. Kubalik (Mailliet, DiDomenico) 1:1. Penalties: Heed – Marco Müller –; Bürger 1:0. Carr – DiDomenico –; Fazzini –; Kubalik 2:0. Joly –.

### NATIONAL LEAGUE

Dienstag, 28. Januar

Ambri – Lugano	n.P. 1:1
Bern – Biel	4:1
15.543 Fans – Tore: 3. Ejdseell (Czarnik) 1:0. 3. Ejdseell (Czarnik) 2:0. 8. Marchon (Bader, Kahun) 3:0. 25. Andersson (Sallinen) 3:1. 60. Czarnik (Merelä) 4:1 (ins leere Tor).	
Davos – Kloten	4:1
5389 Fans – Tore: 6. Aberg (Meyer) 0:1. 16. Zadina (Nussbaumer) 1:1. 26. Zadina (Nussbaumer) 2:1. 27. Parée (Barandun, Ambühl) 3:1. 43. Zadina 4:1.	
Fribourg – Zug	3:2
9262 Fans – Tore: 15. Schmid (Bertschy, Vey) 1:0. 25. Simion (Martschini, Senteler/PP) 1:1. 31. Wallmark (Sörensen, Rathgeb) 2:1. 39. Sörensen (Wallmark, Gunderson/PP) 3:1. 46. Muggli (Biasca, Künzle) 3:2.	
Servette – Ajoie	2:4
6327 Fans – Tore: 20. Manninen (Hartikainen, Praplan) 1:0. 26. Hartikainen (Manninen, Le Coultre/PP) 2:0. 39. Brennan (Frossard) 2:1. 40. Brennan (Bellemare, Nättinen) 2:2. 57. Honka (Devos) 2:3. 58. Nättinen (Fey) 2:4.	
SCRJ Lakers – ZSC Lions	4:2
5227 Fans – Tore: 10. Jelovac (Strömwall) 1:0. 10. Segafredo (Lehtonen) 1:1. 18. Moy (Nardella) 2:1. 33. Marti (Andrighetto) 2:2. 50. Holm (Dünner) 3:2. 60. Dünner (Fritz) 4:2 (ins leere Tor).	
Lausanne – SCL Tigers	n.V. 3:2
8878 Fans – Tore: 31. Fuchs (Rochette, Raffi/PP) 1:0. 39. Pesonen (Malone) 1:1. 42. Heldner (Frick, Oksanen) 2:1. 50. Allenspach (Riikola, Mäenalanen) 2:2. 64. Riat (Fuchs) 3:2.	
Mittwoch, 29. Januar	
SCL Tigers – ZSC Lions	19:45

Alle Spiele live auf MySports

**Rangliste**

1. Lausanne	43	134	108	84
2. ZSC Lions	39	118	84	75
3. Bern	44	138	120	75
4. Zug	43	139	108	74
5. Davos	41	120	99	69
6. Kloten	44	116	127	68
7. Fribourg	43	108	110	66
8. SCL Tigers	43	104	103	60
9. SCRJ Lakers	43	118	127	60
10. Biel	42	95	99	57
11. Ambri	43	119	136	56
12. Lugano	42	113	130	55
13. Servette	41	108	121	51
14. Ajoie	43	96	154	40

### SKY SWISS LEAGUE

Dienstag, 28. Januar

Chur – GCK Lions	5:1
Olten – Visp	n.V. 4:5
Winterthur – ChdF	4:1
Bellinzona – Basel	1:5
Sierre – Thurgau	2:5

**Rangliste**

1. Basel*	44	149	89	97
2. ChdF*	44	160	100	92
3. Thurgau*	44	140	109	77
4. Sierre*	44	155	138	72
5. Visp*	44	117	106	71
6. Chur*	44	122	139	64
7. Olten*	44	124	136	60
8. GCK Lions	44	99	125	53
9. Winterthur	44	99	127	52
10. Bellinzona+	44	79	175	22

\* = in den Playoffs, + = Saisonende nach Quali

# Training ab 5.20 Uhr für den Gold-Traum

Schweizer Eiskunstlauf-Ass Kimmy Repond (18) an der EM in Tallinn

### Graziös

Kimmy Repond vertritt die Schweiz an der Eiskunstlauf-EM in Tallinn.

NELE BACHMANN

Sie ist das Aushängeschild des Schweizer Eiskunstlaufs schlechthin. Und das mit gerade einmal 18 Jahren. Die Baslerin Kimmy Repond ist zwar noch ein Teenager, kann aber schon so viele Erfolge verzeichnen, wie viele Sportler in ihrem ganzen Leben nicht erreichen. Zweifache Schweizer Meisterin, dazu gewann sie EM-Bronze 2023 und holte den fünften Platz an der WM letztes Jahr. Und nun scheint der Titel an der EM diese Woche in Tallinn (Estland) zum Greifen nah.

Obwohl sie die Schule vor eineinhalb Jahren abgeschlossen hat, beginnt ihr Tag als Sportprofi immer noch frühmorgens. Genauer: um 5.20 Uhr. Ab ins Training. Auch danach bleibt nicht viel Zeit, um den Morgen zu geniessen, das nächste Training steht um die Mittagszeit schon wieder an, und das dritte folgt am Abend. Zwischen vier und sechs Stunden verbringt sie täglich mit Eistraining, Stretching, Ballett und Fitness.

Im Alter von vier Jahren stand Repond zum ersten Mal auf Schlittschuhen. Ihre sieben Jahre ältere Schwester war auch Eiskunstläuferin, und der Sport begeisterte die junge Athletin im Handumdrehen. «Ich glaube, das liegt daran, dass ich Musik so mag. Deshalb spielte ich neben dem Eiskunstlauf auch lange noch Klavier», sagt die 18-Jährige zu Blick.

Ihre Karriere verlief bilderbuchartig, ein Erfolg jagte den nächsten. Schweizer Meisterin U12, U13, U14 und dann auch noch in der Juniorenkategorie. Auch nach dem Übergang zu den Erwachsenen glänzt sie rasch mit Spitzenplätzen.

Ihr ganzes Leben scheint wie aus einem Film: Die älteste Schwester Sidonie (33) fängt mit dem Sport an, Schwester Jérémie (25) folgt wie dann auch Kimmy (18) ihrem Beispiel. So wie später die jüngste Schwester Caline (11). Ein familieninternes Eisprinzessinnen-Quartett, alle sozusagen mit Schlittschuhen an den Füssen geboren.

Doch es bleibt nicht nur dabei, dass sie den gleichen Sport machen. «Als ich etwa acht Jahre alt war, hat Jérémie angefangen, mir beim Training zu helfen. Am Anfang nur ein paar mal pro

Woche, und es sofort super funktioniert», erzählt Kimmy Repond. Der Altersunterschied von sieben Jahren scheint kein Hindernis zu sein – im Gegenteil. «Natürlich gab es Geschwisterstreitigkeiten, aber im Training versuchten wir immer, sehr professionell zu sein», so die Athletin. Und wie sollte es anders sein, nun trainiert Kimmy Repond selbst ihre jüngere Schwester.

Doch keine Karriere verläuft linear. Im Herbst 2023 zog sie sich eine Verletzung zu, die sich über die ganze Saison hinzog. «Die Ärzte wussten nicht, was es war. Es war ein riesiges Durcheinander», erklärt sie.

Starke Schmerzen führten dazu, dass sie immer wieder pausieren musste und zwischendurch kaum noch aus dem Bett kam. «Als ich dann wieder anfang zu trainieren, fühlte sich alles viel schwieriger an als zuvor.»

Doch Repond ist eine Kämpferin und gibt nicht auf. Mit jedem Wettkampf wird sie wieder besser, bis sie sich selbst zur Weltspitze zählen kann. «Es zeigte sich, dass es die richtige Entscheidung war, auf meinen Körper zu hören und die Wettkämpfe erst einmal hinten anzustellen.»

Als grosses Ziel hat sich Repond die Olympischen Spiele 2026 vorgenommen. So wie die Lage im Moment aussieht, ist die Teilnahme absolut realistisch. Doch zuerst kommt diese Woche die EM. Die junge Schweizerin hat durchaus das Zeug, die Goldmedaille mit nach Hause zu bringen. Als erste dritte Schweizerin nach Denise Biellmann (62) und Sarah van Berkel (40, Titel als Sarah Meier).

Auch Repond selbst weiss das. Zu viel Druck machen möchte sie sich trotzdem nicht. «Natürlich ist es mein Ziel, zu gewinnen, aber ich konzentriere mich mehr darauf, mein Programm fehlerfrei zu zeigen. Wenn das gelingt, bin ich zufrieden.»



Kimmy Repond ist eine von vier Repond-Schwestern, die Eiskunstlauf betreiben.